



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1849**

XLI. Ablassbrief des Bischofes Hieronymus von Brandenburg behufs der Herstellung der Belitzer Pfarrkirche, vom 2. Mai 1516.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

Jerliche Zinse vff vnserm Rathuse auß vnsern gereitesten vfborenden renten vnd Jerlichen zinsen, war wir die haben vffzuheben, alle Jar vff pfingsten zugeben vnd zubetzalen. Vor solche sechs undtreißig gulden reinlich Zins hat vnns der obgnant her niclaus abt zur Zynne Sechshundert gulden reinlich an gutem goldē in einer Summa wol zw dancke vorgnugt vnd betzalet, die wir vort den durchluchtigsten Fursten vnd Hern, Hern Joachim des heiligen Romischen reichs Ertzkamerer kurfursten vnd Hernn Albrechten gebrudern, marggrauen zu Brandenburg zu Stettin Pommern etc. Hertzogen Burggrauen zu Noremberg vnd Fursten zu Rugen, getan haben — — vnd wir von gotts gnaden Joachim Churfurst vnd Albrecht gebruder Marggrauen zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern etc. Hertzogen Bekennen, In vnd mit disem briue, das wir solchen widerkauf wie angetzeigt ist vergunst vnd bewilligt haben. — Geben zu Coln an der Sprew am abent visitationis marie Im XVc. Jar.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXXII, 1.

**XI. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht verweisen die Stadt Belitz mit dem Zinse für die geliehenen 600 Rh. Gulden an den Zoll zu Belitz, am 17. Juni 1501.**

Von gotts gnaden wir Joachim Churfurst etc. vnd Albrecht gebruder, Marggrauen zu Brandenburg, Bekennen — als vnser liebe getrewen Burgermayster vnd Rathman vnser Stat Belitz vns auß vnser ansuchen bey dem wirdigen vnd andechtigen vnsern Rath und lieben getrewen ern Nicolaus apt zur zeynnen Sechshundert gulden Rinisch In vnsern anligenden geschestten aufgebracht vnd dafür Im vnd seinen nachkomen Sechs und treißig gulden Jerlichen von irem Rathuse zugeben vff einen widerkauff verschrieben, laut ired briues daruber vfgangen, vnd so sie vns dieselben Sechshundert gulden Rinisch vberantwort, die wir auch In vnser vnd vnser Herrschafft nutz vnd fromen gekart vnd gewant; haben wir sie vnd ir nachkomen In vnsern Zoll zu Belitz gewyssen, darauß Jerlichen, die weil diser widerkauff stet, vnd wir oder vnser erben die Sechs hundert gulden Heuptsum nicht aufgeben, Sechsvndtreißig gulden zinz zuhaben vnd zunehmen, vad zugesagt sie auch solcher verschreibung halben schadlos zu halten. — Actum Coln an der Sprew, am Freitag nach der octauen Corporis Christi, anno domini XV<sup>o</sup> primo.

Nach dem Churmärk. Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXXII, 1-2.

**XII. Ablafsbrief des Bischofes Hieronymus von Brandenburg behufs der Herstellung der Belitzer Pfarrkirche, vom 2. Mai 1516.**

Hieronymus, Dei gratia Episcopus Brandenburgensis, universis et singulis Dominis Plebanis, Viceplebanis ceterisque divinorum Rectoribus per Dioecesin nostram ubilibet constitutis presentibus requisitis salutem in Domino sempiternam. Quanto frequentius Christi fideles ad opera charitatis inducimur, tanto salubrius animarum eorum saluti consulimus. Cum igitur ecclesia parochialis beate virginis in Belitz nostre dioecesis antiquitatis vetustate ut ueridica relatione didicimus variis in partibus fatis dilapsa ac ruinosa superque caduca existit neque incolarum et inhabitatorum dicti oppidi facultate commode restaurari et reedificari valeat. Idcirco harum ostensores ad colligendum christi fidelium Eleemosynas admittimus admittimusque per presentes vobis eosdem commendantes exhortantesque uniuersitatem vestram in Domino, quatenus de bonis et facultatibus vobis ab Altissimo elargitis manus adiutrices ad premissa pie porrigere studeatis, ab eo, cujus res agitur, ex uberantia premia recepturi vobis vero Prelatis divinorum et ecclesiarum Rectoribus supradictis in virtute sancte obedientie et sub excommunicationis poena mandamus, quatenus supradicte ecclesie presentes nuncios, cum ad vos locaque vestra divertere contigerit eleemosynas petitori, admittatis et de amonibus ecclesiarum Vestrarum coram populo vobis credito promoveatis aut promoueri sine ullius muneris exactione faciatis Deo exinde et nobis rem gratam facientes. Insuper Nos Hieronymus Episcopus antedictus omnibus et singulis vere poenitentibus confessis et contritis christi fidelibus hominibus, qui ad premissa manus quo-

modolibet porrigendas duxerint adjutrices, de omnipotentis Dei misericordia ac Beatorum Petri ac Pauli Apostolorum ejus meritis confisi, quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis poenitentis in Domino misericorditer relaxamus, presentibus nostris litteris post biennium totum ab earundem datis minime valituris, Datis in arce nostra episcopali Sziefer Anno Domini M. D. decimo sexto, die Veneris, secunda mensis Maij, sub sigillo presentibus in fidem et testimonium evidens appenso.

Aus P. Creusing's Papieten der Dresdner K. Bibliothek.

**XLII. Des Kurfürsten Johann George's Gewerbsprivilegium der Grobschmiede zu Belitz, vom 9. Jan. 1587.**

Wir Johans George, Churfürst etc. Bekennen etc. das vor vns erschienen seindt vnser liebe getrewen guldemeister vnd Alterleutte der grobschmiede gulde vnd handwercks In vnser stadt Belitz vnd haben vns vnterthenigst bericht thun lassen, das sie von Alters hero vnd bey Zeitt vnd Regierunge vnser vorfahren hochloblicher vnd milder gedechtuus eine gulde vnd Bruderschaft vmb mehrung vnd besserung willen ihrer nahrung vnd handwercks vnter sich gehabt vnd dieselbe nochmals hieltten vnd gebrauchten. Vnd nachdem Aber das Allerley vnrichtigkeiten vnd vnordenunge In bemelthen Irem handwerke vnd zwischen ihres Handwercks Personen vorkielen, welche Ihnen zu sonderlicher beschwerunge vnd Abbruch Irer nahrung gereichten, Als hetten sie demnach zu besserer ordnung vnd vffnehmen desselben Ires handwercks sich etzlicher Artickell vnder einander voreinigett, vorglichen vnd entschlossen, welche von wortten zu wortten also lauten:

1) Wan einer will zu Belitz Meister werden, so soll er sich zum Altmeister verfügen, Im antzeigen, das er willens mitt den Meistern die gulde zu halten vnd darumb zu thunde, was andere gethan, vnd handwercks gewonheit, halten helfen: vnd wen er das Handwerck zusammen begert, soll es der Altmeister auff bestimpte Zeitt zusammen fordern, doch das der Jenige, so offte er es begerett, 6 sl. zuorboten darlege, vnd wan die Gulde zusammen, soll derselbe sein anliegen In Kegenwart der ganzen gulde vorbringenn, darauff ihm gebuerliche Antwortt werden soll, damitt soll er die erste Sprache vollbracht haben, doch das ihme dabey angetzeigt werde, das er sich mitt seinem geburtz vnd lehrbriefe, das ehr damit bestehe, gefast mache, vnd soll hiemitt 14 Tage ein stillstandt habenn: wen dieselben verlossen, mag ehr gleicher gestalt Also anhalten vnd wen er auff der dritten Sprache der letzten vorlossen 14 Tage anhelt, soll ehr seine Meisterstücke, wie vor Alters her gebrauchlichen, In das Altenmeisters hauff in Kegenwart der gantzen gulde fertigen, als erstlichen eine wahlax, ein huffeisen vnd eine Mißforecke, wen ehr das gefertigett, sollen es die Meister semplichen befehen, vnd wen ehr mitt seinem meisterstücke nicht bestehen wurde, soll ehr nach Alten gebrauch weiter wandern vnd besser lernen, wurde ehr Aber nach notturfft damitt bestehen vnd von den Meistern für Tüchtig erkandt, so soll ehr schuldigg sein seinen Gebuertz vnd Lehrbrief auffzulegen, vnd wen ehr damitt bestehett, soll ehr in der Laden 4 Rthlr. auff zweien leidlichen Termin erlegen, doch das solches in einen viertel Jahr geschicht als 2 Rthlr. bahr vnd den Rest wie gemelt; Item 2 Vahß bier auf zween Termin, wie wie die von den Meistern geordnet, neben einer gutten maltzeit mit Weib vnd Kindt; Item dem Gotteshaufe 2 Pfd. wachs. Er soll auch schuldigg sein wen er sein meisterstücke machett den gulde brudern das fruestücke zu geben, so wollen die Meistern wie von Alters gebrauchlichen seine 18 sl. so er vor bottlohn gegeben zu legen, dazzu er so viel, das sie eine Tonne bier mechtigk. Doch wo ehr auff ein Dorff wonen, soll ihn die gulde zu halten nicht gestadtett, sondern soll sich des Abscheidts so Anno 59. gegebenen gemess vorhalten.

2) So ein Meister einen Lehr Jungen annimpt, soll der Junge alhier 1 Pfd. wachs dem gottes haufe geben, den gulde brudern  $1\frac{1}{2}$  Thlr. vnd dem Lehr Meister 2 schwere gulden. Es soll auch kein Meister Keinen Lehr Jungen annemen, es geschehe dan in kegenwardt der gantzen gulde. Als dan soll der Lehr Junge schuldigg sein sich wegen der obgeschriebenen Puncta zu uerbürgen.

3) So ein Meister den Andern im handwerke verachtett, der soll so offte ehre Thuett vnd im das ers gethan zu beweisen, dem Handwerke 6 sl. zu straffe vorfallen sein.

4) So ein Meister eine Dorffschmiede annimpt wider des wissen, der sie hatt, ehe er verurlaubt